

Zulassungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen in bezug auf Abstände zu Oberflächengewässern (NW-Sätze), Hangneigung und Nichtzielorganismen

Kultur	Schadorganismus / Indikation	Aufwandmenge	Anwendungstermin	Abstand zu Oberflächengewässern in m					zu Saumkulturen angrenzende 20 m mit mind. x % driftmindernder Technik				Auflage für drainierte Flächen	Wartezeit	Einstufung Bienengefährdung	
				Standard	abtriftmindernde Technik			bewachsener Randstreifen bei > 2% Hangneigung	Standard	abtriftmindernde Technik					solo	Auflagen
					50%	75%	90%			50%	75%	90%				
Spargel	Botrytis cinerea	0,8 l/ha in 300 - 600 l/ha Wasser	Nach der Ernte bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome		15 m	10 m	5 m							F	B4	NB6641
Salate	Botrytis cinerea, Rhizoctonia solani	0,8 l/ha in 300 - 600 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	15 m	10 m	5 m	5 m							7		
Erdbeere	Botrytis cinerea, Erdbeeranthraknose (Colletotrichum fragariae), Erdbeeranthraknose (Colletotrichum acutatum), Echter Mehltau (Podosphaera aphanis)	0,8 l/ha in maximal 2.000 l/ha Wasser	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis	10 m										3		
Buschbohne ^G	Bohnenrost (Uromyces appendiculatus), Sclerotinia sclerotiorum	0,8 l/ha in 400 - 600 l/ha Wasser	bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	20 m	10 m	5 m	5 m							7		
Tabak ^G	Sclerotinia sclerotiorum	0,8 l/ha in 300 - 600 l/ha Wasser	bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis		15 m	10 m	5 m							7		
Zierpflanzen ^G	Echte MehltauPilze	0,8 l/ha in max. 1.000 l/ha Wasser	bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	15 m	10 m	5 m	5 m							N		
Endivien ^G , Radieschen ^G , Rettich ^G , Salat-Arten ^G , Spinat und verwandte Arten ^G , Erbse ^G , Stielmus ^G , Kohlgemüse ^G , Kohlrübe ^G , Speiserüben (Stoppelrübe, Mairübe etc.) ^G	Botrytis cinerea	0,8 l/ha in 200 - 800 l Wasser/ha	bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	15 m	10 m	5 m	5 m							7		
Zierpflanzen ^G	Echte MehltauPilze	0,8 l/ha in 500 - 2.000 l/ha Wasser/ha	bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome			15 m	10 m							N		
Zierpflanzen ^G	Botrytis-Arten (Botrytis spp.)	0,8 l/ha in 500 - 1.000 l Wasser/ha	bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	15 m	10 m	5 m	5 m							N		

G: Genehmigung für Lückenindikation

*: Bundeslandspezifischen Mindestabstand zu Oberflächengewässern beachten.

NB6611: Das Mittel wird als bienengefährlich eingestuft (B1). Es darf nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S. 1410, beachten.

NB6621: Das Mittel wird als bienengefährlich, außer bei Anwendung nach dem Ende des täglichen Bienenfluges in dem zu behandelnden Bestand bis 23.00 Uhr, eingestuft(B2).Es darf außerhalb dieses Zeitraums nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Pflanzen ausgebracht werden; dies gilt auch für Unkräuter.Bienenschutzverordnung vom 22.Juli 1992, BGBl.I S. 1410, beachten.

NB663: Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet(B3).

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft(B4).

NB6613: Das Mittel darf an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, nicht in Mischung mit Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese - Hemmer angewendet werden, es sei denn, die Anwendung dieser Mischung an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, ist ausweislich der Gebrauchsanleitung des Fungizids erlaubt.Die Bienenschutzverordnung in der geltenden Fassung ist zu beachten

NB6645: Das Mittel darf in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Neonikotinoide an blühenden Pflanzen und Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, angewendet werden, sofern dies ausweislich der Gebrauchsanleitung des Insektizids erlaubt ist.

F: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B.Ernte) verbleibt bzw.die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

N: Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung.